

# Die Kümmerly von Rupoldingen werden durch die Obrigkeit endgültig, aber unter bestimmten Bedingungen, als Bürger von Olten erklärt

Autor(en): **Wagner, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujaarsblätter**

Band (Jahr): **25 (1967)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-658946>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Kümmerly von Rupoldingen werden durch die Obrigkeit endgültig, aber unter bestimmten Bedingungen, als Bürger von Olten erklärt

Urkunde im Stadtarchiv Olten, B 3. — Das Siegel hängt

Wir, Schultheiß unndt Rath der Statt Solothurn thuen khundt unndt zu wüssen hiermit: Demnach sich Misshälligkeiten unndt Gespan zugetragen zwüschen unñseren Underthanen einer ehrsammen Burgerschaft Olten eins-, danne den sambtlichen Kümmerlingen von Ruopoldingen anderen Theils, erstgesagter Kümmerlinger streitiges Burgerrecht betreffend zu gedachtem Olten, also haben wir zu mehrerer Verhörung der Partheyen eingeführter Klegtnussen unñsere fürgeliebte unndt gethreüwe Miträth Philipp Glutz Gemeinman, Wolfgang Vesperläder unndt Urß Jacob Schwaller, von unñseren Ehrenmitlen ausgeschossen umb eines gütlichen Vergleichß und Spruchs zwüschen obgemelten Partheyen bedacht ze sein unndt rätzig ze werden. Wan nun sye ihr Gutbefünden unñß gebührend in heütiger Rathversammlung hinderbracht, also haben wir darüber hin erkhandt als volgt. Daß erstlichen die Kümmerling von Ruopoldingen, sye, die ihrige unndt Nachkümling zu ewigen Zeiten Burgere zu Olten sein, hiermit selbigen ins gesambt oder absonderlich frey stehn solle, nacher Olten zu ziehen unndt sich alldorten hauß häblichen niederz lassen, ohne einiche Widerred, gleich allen anderen eingessenen Burgeren alle Freyheit unndt Nutzbarkeit ze genießen ze haben; jedoch mit nachgesetzter Erleütherung unndt Condition, namblichen daß die Burgerschaft zu Olten den Ruopoldingen jährlichen in dem Ruopoldinger Berg neün Kloffter Holtz ze zeigen unndt verabvolgen ze laßen schuldig sein, welches aber die Ruopoldinger in ihren aigen Cösten fellen, holtzen unndt führen sollint, hingegen aber sollen die Ruopoldinger für sye unndt ihre Nachkommen, so je einer oder der ander zu Olten haushäblich sein unndt das Burgerrecht alldorten genießen wolte, verbunden sein, zwanzig fünff Cronen paar für den Einzug zu erlegen. So aber die Ruopoldinger sich mit ihrem aigen Holtz begnügen unndt die Oltnere ihnen keines geben werdent, sollen also dan die Ruopoldinger alles Einzugs befreyet sein, welches Alternativ von unñß den Ruopoldingern freygesetzt worden, daß eint oder andere, entweder das jährliche Holtz der neün Kloffteren oder den Erlaag der zwanzig fünff Cronen unßer Währunge für den Einzug oder aber dessen nechst Entschlagung des Holtzens gänzlichen befreyet zu sein, zu erwöhlen. Also haben sich die Rupoldinger in Gegenwart unñser obermelter Ausschützen mit erstatteter Eydglübtnuß einhällig erklärt, daß sye für sye unndt die ihrige des Holtzens gegen einer ehrsammen Burgerschaft Olten auf ewige Zeiten hiermit entschlagen unndt die Befreyung des Einzugs dargegen erwöhlt unndt angenommen haben wollen. Den Ruopoldingen aber, welche auf ihrem Hoof zu Ruopoldingen säss- unndt wohnhafft sein werden, soll wie von Altem hero an die Versammlung jährlichen nacher Olten gebotten werden, den Oltneren aber sye mit Steüwr unndt Bräuch zugethan, dahin läbendig unndt todt pfählig, allein noch an Acherumb, Wun oder Weydt kein Recht nicht haben, sondern von ihnen gänzlichen gesünderet sein; verstehet sich, so lang sye auf ihrem Hoof wohnhafft unndt der Burgerschaft zu Olten würckhlichen nit einverleibt sein werden. Anbei seyndt alle ergangenen Worth unndt Werkh von obrigkeitlicher unñserer Autoritet wegen alligklichen aufgehebt, todt abzesein erkhandt worden. Unndt seyndt von unñß darbey gewessen: Hauptman Johann Geörg Wagner, Ritter, Amtzman, Frantz Sury, Altschultheis, Hauptman Johann Victor Besenval von Bronstadt, Stattvenner, Urß Sury Seckhelmeister, Christoph Tucharandy, Jo. Heinrich Wallier, Jo. Heinrich Byß, Doctor Frantz Rheinhardt, Jo. Benedict Glutz, Doctor Jo. Benedict Hugi der elteren, Philipp Glutz Gemeinman, Jo. Jacob Ruodolff, Hauptman Johann Schwaller, Hauptman Statmajor Johann Victor Sury, Dominicus Gibely, Wolfgang Vesperläder Kornmesser, Hauptman Statmajor unndt Bauwherr Johann Jacob Sury, Bläsi Schwertzig, Urs Jacob Schwaller, Hauptman Frantz Victor Byß, Hauptman Johan Carl Grimm, Hauptman Wolfgang Gibely, Frantz Brunner, Frantz Wallier, Urß Buch unndt Johann Philipp von Roll, disere der jüngeren Rätthen. In Krafft diß Brieffs, welcher zu mehrer Sicherheit unndt Bekräftigung mit unñserer Statt Ehren-Secret Jnsigill verwahrt unndt unsers Stattschreibers aigner Handsignatur underzogen, beyden Partheyen gleichlauthend zu gestellt worden. So geben unndt beschechen den vierten Monatstag Marty deß ein tausent sechshundert achtzig unndt zweyten Jahrß — 1682. J. Wagner, Stattschreiber.

**Wir Schültheit, Runt Rat, der Statt Solothurn** <sup>83</sup>

*[The following text is a dense Latin manuscript, likely a city charter or legal document, written in a historical cursive script.]*

*[Signature]*

**Urkündt**

Dur  
 Eine Gesamte Bürgerschaft zu Cron  
 In der Samtliche Landeslurg von  
 Künigoldingen.

*[Signature]*

# Der Rupoldingerhof



Der Rupoldingerhof, zirka 250 Jahre im Besitze der Familie Kümmerli. An dessen Stelle errichtete, nunmehr abgebrochen, die Atel einen neuen landwirtschaftlichen Betrieb mit separatem Wohnhaus und Restauration.